



StMUV (Hrsg., 2025): Blühpakt Bayern – Schritt für Schritt zur blühenden Kommune,
60 Seiten, kostenloser
Download unter:
www.bestellen.bayern.de/shop-link/stmuv_bluepakt_bayern_12.htm



FLL (2024): Fachbericht Biodiversität – Anleitung zur Förderung der Biodiversität im Siedlungsbereich,
152 Seiten, 31,50 Euro;
<https://shop.fll.de/>



Sabine Tschäppeler & Andrea Haslinger (2024): Praxishandbuch Stadtnatur – Biodiversität fördern im Schweizer Siedlungsraum – Haupt Verlag, Bern,
256 Seiten, 40 Euro.



Daniel Jeschke et al. (2024): Praxisleitfaden Biodiversitätsgründächer mit regionaltypischen Wildpflanzen als Lebensraum für Insekten,
83 Seiten, kostenloser
Download unter:
<https://doi.org/10.48769/opus-6028>

Biodiversität in Kommunen – neue Publikationen

(Carolyn Klar und Anna Schlehuber) Platzmangel in Städten ist kein Grund, nichts für die Artenvielfalt zu tun und es ist erfreulich, dass im Themenfeld Stadtnatur schon viele positive Beispiele in Kommunen existieren. Daraus wurde eine Vielzahl an Handbüchern, Leitfäden oder Arbeitshilfen entwickelt. Vier kürzlich erschienene Publikationen wollen wir hier vorstellen. Sie sprechen unterschiedliche Zielgruppen an und unterscheiden sich entsprechend in der fachlichen Tiefe.

Blühpakt Bayern (2025):

Für kommunale Entscheidungstragende sowie Einsteigerinnen und Einsteiger im Bereich biodiverse Kommune ist der 60-seitige Leitfaden des Blühpakts Bayern „Schritt für Schritt zur blühenden Kommune“ konzipiert. Mit den Kapiteln zu Planung, Beteiligung und Umsetzung taucht man strategisch und schrittweise in die kommunale Biodiversität ein. Potenziale verschiedener Flächen für den Insektenschutz werden übersichtlich und reich bebildert aufgezeigt und Maßnahmen daraus abgeleitet. Auch weiterführende Informationen zu Fördermöglichkeiten, Beratungsangeboten, Tipps für Öffentlichkeitsarbeit und Ausschreibungen werden gegeben. Praktisch sind auch Kostenaufstellungen von ökologischer Grünpflege und Maßnahmenvorschläge für Summen von

1.000 Euro bis 10.000 Euro und darüber. Zum sofortigen Einstieg gibt es zum Selbstauffüllen eine Arbeitshilfe, um Flächenpotenziale zu ermitteln, und eine Checkliste zur Zielerreichung Ihrer insektenfreundlichen Gemeinde.

FLL-Fachbericht Biodiversität (2024):

Schon deutlich mehr in die Tiefe geht mit 152 Seiten der FLL-Fachbericht Biodiversität im Siedlungsraum. Dementsprechend sind die angesprochenen Zielgruppen vor allem in der Planung, Landschaftsarchitektur oder in den kommunalen Bau- und Umweltreferaten zu finden. Das Handbuch im klassischen Design stellt mit eher technischer Sprache eine Basis her zu Normen, Vorgaben und Rechtshinweisen zu Arten- oder Flächenschutz, Denkmalschutz oder Kleingärten. Man erfährt über Biodiversitätspotenziale verschiedener urbaner Flächentypen, wie Gewerbeflächen, Friedhöfen, Außenanlagen, Sportplätzen, Fassaden oder Straßenbegleitgrün. Sie finden hier auch Wissenswerte zu Sonderthemen wie Urban Gardening, Gewässerpflege, Fugenvegetation, Tierfallen oder Beleuchtung. Das Thema wird auch in einen größeren Kontext zum Biotopverbund gestellt und auch praktische Hinweise zu Monitoring und Kommunikation fehlen nicht. Aufgrund der Aktualität wäre das Thema Klimaschutz und Klimawandelanpassung mit naturbasierten,

biodiversen Lösungen noch eine interessante Ergänzung gewesen und auch ein Glossar oder Stichwortverzeichnis wären hilfreich. Ein Standardwerk für alle, die gezielt zu Themen nachschlagen möchten und Inspiration suchen zu möglichen Maßnahmen. Bei diesem Umfang findet sich für alle etwas zu tun. Wer wissen will, wann was zu tun ist, dem sei der Jahrespflegeplan empfohlen. Und wer Orientierung sucht und nicht weiß, wo er anfangen soll, kann auch hier mit einer Checkliste für ökologische Grünflächengestaltung starten.

Praxishandbuch Stadtnatur (2024):

Pragmatische Lösungen für Natur in der Stadt finden Privatpersonen, Stadtplaner, Gemeinden oder Naturaktivisten im rund 250 Seiten langen Buch „Praxishandbuch Stadtnatur – Biodiversität fördern im Schweizer Siedlungsraum“ von Sabine Tschäppeler und Andrea Haslinger. Es steckt voller Bilder und konkreter Ideen, wie man mit einfachen Mitteln die Biodiversität im urbanen Raum fördern kann. Ob im Garten, auf dem Balkon, auf dem Dach oder an der Fassade – für jede Ecke findet sich eine passende Idee. Das Buch liefert wertvolle Anregungen, wie man Wiesen, Hecken, Krautsäume und Gewässer aufwerten oder neu anlegen kann, um die Artenvielfalt auf dem eigenen Grundstück zu fördern. Es zeigt auch, wie man verschiedene Kleinstrukturen und Lebensräume wie Laubhaufen, Totholz oder Komposthaufen anlegt. Hervorzuheben ist, dass für jede dieser Standorte und Strukturen Arten aufgelistet werden, die dadurch gefördert werden. Zudem enthält es detaillierte Bauanleitungen für diverse Nisthilfen, die Vögeln, Insekten und anderen Tieren Unterschlupf bieten. Jede Idee wird klar und verständlich erklärt und ist damit gut umsetzbar.

Es ist ein buntes, kreativ gestaltetes Handbuch mit greifbaren Anregungen, den eigenen Lebensraum ein bisschen bunter und artenreicher zu gestalten. Hier stehen weniger das Projektmanagement oder die Planung im Vordergrund, als die Umsetzung und die ökologische Bereicherung. Also, auf die Spaten, fertig, los!

Praxisleitfaden Biodiversitätsgründächer 2024:

Platzprobleme gibt es in jeder Stadt und es ist oft schwierig, Flächen für den Biodiversitätsschutz zu finden. Dächer bieten hier ein großes Potenzial. Egal ob Privatperson, Kommune, Unternehmen – wer sich für biodiverse Gründächer interessiert, wird im Praxisleitfaden „Gründächer mit regionaltypischen Wildpflanzen als Lebensraum für Insekten“ fündig. Das Werk fasst die Ergebnisse aus dem BfN-Projekt „Dalli“ der Hochschule Osnabrück auf knapp 90 Seiten zusammen und gibt praktische Hinweise zur Planung und Erstellung von Dächern mit biodiversem Nutzen. Der Fokus liegt auf regional angepasster Pflanzenauswahl und es werden passende Methoden wie Ansaat oder Mähgutübertragung vorgestellt. Auch Strukturen wie Totholz oder Sandlinsen auf Dächern werden thematisiert, da sie wichtigen Lebensraum für Insekten bieten. Erkenntnisse aus den Untersuchungen des Projekts, wie Etablierungsraten bei den verschiedenen Anlagemethoden oder Ansiedelung von Insektengruppen, sind in die Broschüre eingeflossen. Hilfreiche Tipps zur Pflege oder auch Fördermöglichkeiten ergänzen das Heft. Im Jahr 2025 soll eine weitere Publikation aus dem Projekt erscheinen, die regionalisierte Pflanzlisten für Gründächer beinhaltet.

Vögel bestimmen mit den Ohren

(Bernhard Hoiß) Viele Menschen erkennen Vögel an ihrem Aussehen, aber auch da oft nur ein paar sehr häufige Arten. Besonders im Frühjahr lassen sich viele Vögel aber an ihrer Stimme viel besser bestimmen. Einen schönen Einstieg dazu bietet dieses Buch. Zwar sind nur 39 Arten darin enthalten, aber mit dieser Basis fällt es leicht, sich auch an weitere Arten heranzuwagen.

Der „Vogelphillip“ nimmt die Lesenden behutsam an die Hand und gibt viele Tipps, wie man die ersten Hürden überwindet. Vor allem: ganz langsam starten, sich am Anfang nur auf wenige Arten und am besten am immer gleichen Ort zu konzentrieren und den Vögeln beim Singen zusehen.

Nach etwa 40 einleitenden Seiten mit vielen hilfreichen Tipps und schönen Bildern geht's los mit den Arten, eingeteilt in mehrere Gruppen, vor allem nach Lebensräumen sortiert.

Die App „KOSMOS-PLUS“ liefert die Vogelstimmen zum Buch. Dafür wurden klare Aufnahmen mit den typischsten Gesangs-Varianten ausgewählt.

Das Buch stellt die Vogelstimmen vor allem auf Basis von Silben vor, teilweise auch mit Merksprüchen und so gut wie immer werden Situationen und typische Singwarten beschrieben, an denen die Vögel „verhört“ werden können: Sehr hilfreich! Kurze Texte zu Besonderheiten der Arten und Hinweise zum optischen Erkennen ergänzen den Steckbrief. Ein kleines „Manko“ – ich hätte es schön gefunden, wenn die Hinweise zum Gesang immer an derselben Stelle, unter derselben Überschrift zu finden wären. Darüber hinaus finde ich Sonogramme oft hilfreich, die in diesem Buch fehlen.

Das Buch und die App liefern einen sehr persönlich gestalteten Einstieg in die akustische Vogelwelt und machen vor allem sehr viel Lust, sich an die Stimmen heranzuwagen.



Titelbild des Buches „Vögel bestimmen mit den Ohren“

Philipp Herrmann (@dervogelphillip) 2025: Vögel bestimmen mit den Ohren – der ultimative Vogelstimmen-Guide: Paperback inklusive KOSMOS-PLUS-App, Kosmos Verlag,

Printausgabe: ISBN 978-3-440-17666-5, 144 Seiten; 20 Euro.

E-Book-Version: ISBN 978-3-440-51206-7, 16,99 Euro.

Der Grubenlaufkäfer in Bayern

Ergebnisse einer zehnjährigen Erfassung, Kenntnisstand und Handlungsvorschläge

(Stefan Müller-Kroehling) Der semiaquatisch lebende Grubenlaufkäfer (*Carabus variolosus nodulosus*) ist eine Art, die eng an naturnahe Quell- und Bachauen-Lebensräume gebunden und nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie europa- und somit auch bayernweit streng geschützt ist. Da ein erheblicher Anteil seines Areals in Deutschland und praktisch alle deutschen Vorkommen in Bayern liegen, besteht eine besonders hohe Verantwortung für den globalen Schutz der Art. Das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) hat nun eine Publikation vorgelegt, die die Ergebnisse einer zehnjährigen Erfassung der Art durch zwei erfahrene Feldforscher in Nieder- und Oberbayern zusammenfasst. Die darin zusammengetragene große Zahl von Beobachtungen wird intensiv diskutiert. Offene Fragen rund um Details der Habitatansprüche, wie beispielsweise des gelegentlichen Vorkommens selbst mitten in Hochmoorgebieten, werden dabei aus Sicht der Autoren zu beantworten versucht.

Hier bieten sich Ansatzpunkte für weitere Erhebungen und Forschungsarbeiten.

Die festgestellten Defizite im praktischen Habitatschutz gerade auch vor niedrigschwellig verübten Eingriffen in den Lebensraum (wie etwa Ablagerungen, Fahrspuren und -wege, Fischteiche) sowie auch geeignete Habitatschutzmaßnahmen in der Praxis werden aufgeführt. Diese stimmen überein mit den Feststellungen des amtlichen, von der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) durchgeführten Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Stichprobenmonitorings der Art. Der Grubenlaufkäfer ist ein bedeutsames Relikt und zugleich bestens geeignete Zielart einer wieder naturnäheren, in ihren Lebensräumen besser vernetzten Landschaft. Die vorgelegte Studie ist ein äußerst wertvoller Baustein und Anknüpfungspunkt für den Schutz der Art in ihrem europa- weit sehr bedeutsamen südbayerischen Areal.



Titelbild der Broschüre „Der Grubenlaufkäfer in Bayern – Ergebnisse einer zehnjährigen Erfassung, Kenntnisstand und Handlungsvorschläge“,

Bayerisches Landesamt für Umwelt (2024): Der Grubenlaufkäfer in Bayern – Ergebnisse einer zehnjährigen Erfassung, Kenntnisstand und Handlungsvorschläge.

PDF-Datei (kostenlos): 89 Seiten; www.bestellen.bayern.de/shoplink/lfu_nat_00470.htm.



Das 2024 erschienene Handbuch „Illegale Tötung von Luchsen“.

Wölfl, S., Zimmermann, V., Gerhold, S. & Aschermann, J. (2024): Die illegale Tötung von Luchsen. – Luchs Bayern e.V. (Hrsg.):

56 Seiten; gegen 10 Euro Schutzgebühr zzgl. Versand, erhältlich über Luchs Bayern e.V.: https://www.luchs-bayern.de/00_neben-navigation/infomaterial/index.html.

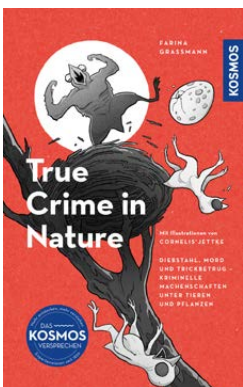
Wölfl et al. 2024: Illegale Tötung von Luchsen

(Wolfram Adelman) In dem kompakten Handbuch, das die Artenschutzorganisation Luchs Bayern herausgibt, werden erstmals systematisch die Methoden der illegalen Tötung von Luchsen dargestellt sowie Maßnahmen und Methoden aufgezeigt, um diesen Verbrechen professionell zu begegnen. Es ist ein Handbuch für Ermittler, engagierte Jäger, Wildtierbegeisterte und alle, die sich für den Schutz unserer Luchse einsetzen wollen.

Die Autorin Sybille Wölfl und der Autor Volker Zimmermann sind langjährige Luchsexperten und ihre Erfahrungen in der Spurensicherung sind in diesem Handbuch beeindruckend dargestellt. Sie werden durch fundierte Beiträge zum rechtlichen Rahmen von Prof. Sönke Gerhold (siehe hierzu auch den Anliegen Natur-Beitrag zur jagdlichen Aneignung in dieser Ausgabe) sowie dem Kriminologen Johannes Aschermann unterstützt.

Das Handbuch zeigt eine traurige Bilanz anhand zahlreicher Beispiele illegaler Tötungen von Luchsen. Trotz der nüchtern-wissenschaftlichen Darstellung bewegt dieses Werk und formuliert einen klaren Appell: Diese Verbrechen – Wilderei und das Töten streng geschützter sowie hochbedrohter Arten – müssen eingedämmt werden. Es braucht die deutliche Unterstützung der weit überwiegenden Mehrheit der gesetzestreuen Jägerschaft, die solche illegalen Übergriffe entschieden verurteilt.

Mit diesem Handbuch wird ein Werkzeug geliefert, um die „schwarzen Schafe“ auszusortieren. Helfen Sie mit!



Titelbild des Buches „True Crime in Nature“ (© Kosmos Verlag).

Farina Grassmann & Cornelis Jettke (2025): True Crime in Nature. – Paperback, Kosmos,

ISBN 978-3-440-18023-5, 192 Seiten; 20 Euro.

Farina Grassmann: True Crime in Nature

(Wolfram Adelman) Für alle naturbegeisterten Freunde des schwarzen Humors – hier kommt ein Buch über die Schattenseiten allen biologischen Daseins: Mord und Totschlag, Trug und Ausbeutung, Diebstahl und Fremdgehen. All dies sind keineswegs rein menschliche Erfindungen.

Hat dieses Buch irgendwas mit Naturschutzpraxis zu tun? Nein. Aber mit Natur und ihrer faszinierenden Vielfalt – und gerade die ungeliebten Parasiten werden hier mitreißend beleuchtet. Und wer die kurzweiligen Geschichten liest, dem wird schnell auffallen, dass es die perfekten Anekdoten sind, um eine Naturführung oder Veranstaltung aufzufrischen und einen „Hinhörer“ mit leichtem Gruselfaktor zu generieren. Auf jeden Fall ist es geeignet für Eltern mit Teenagern der Social Media-Generation, Biologielehrerinnen und -lehrer sowie Umweltbilderinnen und -bildner: Mein zwölfjähriger Sohn fand es richtig gut und hat es in drei Stunden am Stück durchgelesen.

Man merkt schnell, dass die Autorin Farina Grassmann naturbegeistert ist. Ihre meist nur ein- bis dreiseitigen Kurzgeschichten sind perfekt zum Nebenherlesen. Sie sind faktenbasiert und manchmal verbirgt sich hinter einer reißerischen Überschrift ein fast biologisch neutraler Bericht. „Studierten“ Biologen dürften einiges bekannt sein, trotzdem tut die Auffrischung gut, zumal das Buch stets von den herrlich lustigen Illustrationen von Cornelis Jettke untermalt und von kleinen sarkastischen Randbemerkungen belebt wird. In dieser seltsamen Zeit, in der wir aktuell leben, ist dieses Zitat einfach zu passend: „Die Wahrscheinlichkeit, dass zwei Fische gleichzeitig eine dumme Entscheidung treffen, ist gering – außer, wenn die ‚Dummen‘ in der Überzahl sind.“ Wie „schön“, dass Schwarmintelligenz auch Schwarmdummheit kennt, egal ob bei Menschen oder Tieren.

Eltern mögen jedoch bedenken, dass sie mit dem Wissen die perfekte biologische Entschuldigung für jedwedes Handeln ihres Teenagers liefern – deshalb: viel Glück!